

Bürger Bott

Herausgeber: Bürgergemeinde Münchenstein

www.moench.ch

Nr. 2 / 2017

Banntags-Impressionen 2017



Tapfer wird am Banntagsmarsch vom 25. Mai 2017 der erste Aufstieg bezwungen.

Kontaktadresse

Bürgergemeinde Münchenstein
Postfach 741, 4142 Münchenstein 1

Büro Trotte: Hauptstrasse 25
4142 Münchenstein

Telefon 061 411 40 49
info@moench.ch

Öffnungszeiten

Nach vorheriger Anmeldung
jeweils Donnerstag von 9–11 Uhr

Impressum

Redaktion: Meta Zweifel, Doris Würsch
Fotos: Werner Benseler, Thomas Brunner,
Ursula und Pierre Gallandre



Vizepräsident Christian Banga begrüsst die Banntagsgemeinde.



Die Musikanten sind start- und tonklar.



Von elegant bis sportlich oder leger: alles dabei, alle dabei ... der diesjährige Banntag wurde rege besucht.

■ Bürgergemeindeversammlung vom 2. Juni 2017

An der von Vizepräsident Christian Banga geführten Versammlung nahmen immerhin 80 Bürgerinnen und Bürger teil – obwohl der gleichzeitig stattfindende, sozusagen historische FCB-Match, einen ausgesprochen hohen Attraktivitätsgehalt zu bieten hatte.

Einbürgerungen

20 Neubürger erweitern aktuell den Kreis der Bürgerschaft. Mit einzelnen Enthaltungen und wenigen Neinstimmen wurden zwei Gesuche von Schweizer Bürgern und deren 10 von ausländischen Staatsangehörigen gutgeheissen.

Rechnung 2016

Finanzchefin Doris Würsch erläuterte die Rechnung 2016, die – wie sie sagte – keine spektakulären, aber solide Ergebnisse und einen kleinen Ertragsüberschuss zeitigte und von der Versammlung einhellig genehmigt wurde. Zu Recht wurde der erfahrenen und kompetenten «Kassenwartin» Doris Rentsch mit Applaus für ihre Arbeit gedankt.

Christian Banga musste in seiner Eigenschaft als Waldchef auf die gegenwärtig schwierige Ertragslage im Forstwesen und den daraus resultierenden Mehraufwand aufmerksam machen. In Betracht zu ziehen ist der Minderertrag im Holzschnitzelbetrieb – es wurde seltsamerweise vermehrt mit Öl geheizt. Eine Belastung sind überdies neue Bestimmungen in Bezug auf die Entsorgung der Holzschnitzel-Asche.

Nachtragskredit und Revision Zonenvorschriften

Einem Nachtragskredit von CHF 72000.– für die Aushubarbeiten im Zusammenhang mit der Altlastensanierung der Liegenschaft Hauptstrasse 60 (ehemals Garage Matti) stimmte die Versammlung zu. Eine Entscheidungshilfe waren bei diesem Geschäft die Informationen von alt Bürgergemeindepräsident Clive Spichty, denen zu entnehmen war, dass die verzögerte Übermittlung einer Rechnung die korrekte Budgetierung des Bürgerrates aus dem Lot gebracht hatte.

Clive Spichty konnte seine langjährige Erfahrung überdies beim Traktandum 7/ Revision Zonenvorschriften Siedlung Niederterrassenböschung Eichenstrasse und zukünftige Bebauung der Parzellen Nr. 494 und Nr. 2019 einbringen: Der mit der Einwohnergemeinde getroffene Kompromiss schützt die Niederterrassenböschung, bringt der Bürgergemeinde jedoch keinen Werteverlust der betroffenen Parzellen, die allenfalls in ferner Zukunft einmal überbaut werden könnten.

Reglement Kulturkommission

Das Reglement aus dem Jahre 1978 rief nach zeitgemässen, organisatorischen Änderungen, denen auch mit grossem Mehr zugestimmt wurde. Der ideelle Hintergrund der KUKO, welche die Bürgergemeinde mit ihren Veranstaltungen in der Öffentlichkeit repräsentiert und bekannt macht, hat sich nicht verändert. Künftig wird neben mindestens fünf

Mitgliedern aus der Bürgerschaft nur noch ein Mitglied des Bürgerrates in der Kommission Einsitz nehmen. Beratende Stimme haben jene Personen, die für das Fotoarchiv der Bürgergemeinde und die Grenzsteinwartung zuständig sind. Das Grundkapital der KUKO wird CHF 50000.– betragen, soll aber nach Möglichkeit nicht angegriffen werden. Der Betrag, der für die KUKO-Aktivitäten gesprochen wird, ist von der jeweiligen Finanzlage der Bürgergemeinde abhängig und wird an der Budget-Bürgergemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt.

Neu im Bürgerrat

Nachdem Alain Ecker, der während rund 17 Jahren dem Bürgerrat angehört und ihn während weniger Monate auch präsidiert hatte, würdig verabschiedet worden war und ihm die Bürgerinnen und Bürger mit grossem Applaus für seinen Einsatz gedankt hatten, wartete man gespannt auf den Verlauf der Wahlversammlung. Souverän geleitet vom ehemaligen Bürgergemeindepräsidenten Felix Brodbeck führte sie rasch zu einem Ergebnis – zumal aus den Reihen der Versammlung keine zusätzlichen Kandidatinnen oder Kandidaten vorgeschlagen wurden. Die Versammlung wählte einstimmig **Yves Meury**, 40, Rettungssanitäter mit Zusatzausbildungen/Masterdiplom in Pädagogik und Management. Meury präsentierte sich ebenso sympathisch wie sprachgewandt. Im Bürger-Bott, Ausgabe 3/2017, wird das neue Bürgerratsmitglied – übrigens ein Schwiegersohn des allseits bekannten, leider jüngst verstorbenen Claude Kaspar – noch näher vorgestellt.

■ Waldgang 2017: Gemeinsam unterwegs

Die Forstbetriebsgemeinschaft Arlesheim/Münchenstein ist ein Gemeinschaftswerk. Und gemeinsam gehen die Mitglieder der beiden Bürgerräte einmal im Jahr durch den Wald, um sich vom Förster Fredi Hügi über die aktuelle Situation informieren zu lassen.

Wenn Fredi Hügi das Nutzungsprogramm 2017/18 erläutert und erklärt, dass beispielsweise die Nutzungsmenge im «Asp» mit 240 m³ angesetzt, dass hier ein Verjüngungsschlag vorgesehen sei und dass sich die gesamte Nutzungsmenge in den Jahren 2017/18 auf 900 m³ belaufe, dann staunt man als Laie über so viel Planungs-

und Fachwissen. Im Gespräch mit dem Förster wird überdies klar, dass sich Hügi auch sehr intensiv mit Abklärungen, mit Verordnungen, mit Bewirtschaftungsbestimmungen von Seiten des Bundes und des Kantons und vielen anderen administrativen Bereichen beschäftigen muss. Auf dem Waldgang vom 22. April 2017 wurde den Bürgerräten und Bürgerrätinnen von Münchenstein und Arlesheim viel Wissenswertes zum Wald und seiner Bewirtschaftung vermittelt. Dieser Anlass dient aber auch dem Gedankenaustausch zwischen den beiden Räten, man diskutiert, lernt sich kennen. Waldgang-Gastgeber waren in diesem Jahr die «Arlesheimer». Sie luden zum Znüni im

«Schürli» auf der Renggersmatt ein und das ausgezeichnete Mittagessen wurde im Garten des Bürgerhauses an der Domstrasse serviert.



■ Fest-Konzert der Extraklasse

Im Rahmen der Anlässe zum 100-jährigen Bestehen der Bürgergemeinde Münchenstein findet am Samstag, 23. September 2017, im Hofmattsaal ein Konzert statt, das zu Recht und aus mehreren Gründen als erst- und einmalig bezeichnet werden darf.

Das renommierte, im Jahre 1982 gegründete und heute von Christian Knüsel geleitete Neue Orchester Basel NOB setzt sich aus jungen Berufsmusikern zusammen. Seine Programme bieten überdies begabten jungen Menschen die Möglichkeit zu solistischen Auftritten.

Wenn nun die Bürgergemeinde Münchenstein zu ihrem 100. Geburtstag mit diesem Konzert den Blick auf die Jugend lenkt, handelt sie zukunftsgerichtet.

Ein «Wunderkind» in Münchenstein

Mit dem Begriff Wunderkind sollte man behutsam umgehen. Das Wort «Wunder»



jedoch drängt sich auf, hört man die Geschichte des 12-jährigen syrischen Flüchtlings **Neil Tarabulsi**. Der Knabe, der über Rumänien mit seiner Familie nach Deutschland gekommen ist, besass ein Plastikklavier – «Ich komme aus einem Krieg, und dort gibt es keine Musik, keinen Musiklehrer, kein Klavier». Während der wenigen Tage, an denen das Internet funktionierte, hörte Neil unentwegt dem Vortrag weltberühmter Pianistinnen und Pianisten zu, er beobachtete ihre Technik – um danach ohne jede Anleitung und ohne Notenmaterial die Klavierstücke auf seinem rudimentären Instrument nachzuspielen.

Ein international vernetzter Münchner Geschäftsmann erfuhr auf Umwegen vom «Wunderkind» aus Homs, kam mit der Familie in Kontakt und sorgte dafür, dass der hochbegabte Neil in München an der Jugendakademie-Hochschule für Musik und Theater ausgebildet werden kann. Dem Ausnahmetalent im frühen Teenageralter werden von seinen Lehrern erstaunliche Reife, hohe musikalische Ausdruckskraft und ein starker Wille attestiert. Offenbar kann das Wunderkind aber doch auch lachen und rumalbern.

Fürs Festkonzert am 23. September 2017 wählte Neil Tarabulsi Mozarts berühmtestes Klavierkonzert in d-moll KV 466. Mit der Sinfonie Nr. 2 von Robert Schumann steht ein weiteres Meisterwerk der klassischen Musik auf dem Programm.



AUS DEM BÜRGERRAT

Aktualisierung der Baurechtsverträge

Die Baurechtsverträge der Bürgergemeinde Münchenstein sind vor langen Jahren ausgearbeitet worden und dementsprechend in ihren Strukturen zum Teil erneuerungsbedürftig. Der Bürgerrat lässt nun die juristische Nachhaltigkeit auslaufender Verträge prüfen. Ferner soll wo immer möglich eine Vereinheitlichung der vertraglichen Vereinbarungen angestrebt werden, die allen Baurechtsnehmern gerecht wird. Überdies sind die beiden Aspekte Wertsteigerung und Zinsgestaltung neu zu beurteilen und entsprechende Aktualisierungen vorzunehmen.

Konzertbeginn ist um 19.30 Uhr, freier Eintritt, Kollekte, Apéro nach dem Konzert. Ein einmaliger Anlass in Münchenstein, den man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

Bitte beachten: Mitte August wird für dieses Festkonzert eine Einladung mit Anmeldeformular verschickt, Reservation gemäss Eingang der Anmeldung – es empfiehlt sich somit eine rasche Reaktion. Das Konzert ist ausschliesslich Bürgerinnen und Bürgerinnen mit ihren Partnern vorbehalten.

Serie: Baurechtsnehmer der Bürgergemeinde

■ SCHNEITER HOLZBAU AG und ARMIN RÖHM

Das Firmengebäude an der Pumpwerkstrasse 24 wirkt von aussen beisehen recht unspektakulär. Der Aktionsradius von Schneiter Holzbau AG ist dagegen von beeindruckender Breite und Vielseitigkeit.

Auf der Walz – die nach jahrhundertelanger Tradition drei Jahre und einen Tag dauern muss – lernte Armin Röhm das Zimmermanns-Handwerk von Grund auf kennen, später legte der Geselle die Meisterprüfung ab. Ganz beiläufig erwähnt Röhm, der heute das Unternehmen Schneiter Holzbau leitet, dass er in noch jungen Jahren unter anderem in Gabun in Zentralafrika tätig gewesen sei ... und sogleich zeigt er uns auf dem Bildschirm den in Gabun erstellten Kathedralbau mit beeindruckenden Holzkonstruktionen. Röhm könnte ohne weiteres einen spannenden Vortrag aufbauen und Bilder von Bauten zeigen, bei denen Holz den dominanten Werkstoff darstellt oder in jedem Fall massgeblich vertreten ist. Ob Hauptbahnhof Bern oder Reithalle in Frankreich, ob Pilmuseum in Cernier, ob Luxusvilla in Mallorca oder Kindergarten in Birsfelden oder Füllinsdorf, ob Wellnesshotel, Holzbrücke oder ein Gebäude in China: Armin Röhm war im Verlaufe der Jahre in aller Welt unterwegs, als Fachmann und Gestalter. Wunderschön geschwungene Treppen, Büroeinrichtungen aus Holz, ganze Sitzlandschaften mit raffiniertem Wechsel der Blickrichtungen, sozusagen massgeschneiderte Schränke: Der in Calw in Baden-Württemberg beheimatete Mann erzählt mit spürbarer Begeisterung. Aber immer stellt er das Material Holz und das jeweilige Projekt oder Objekt in den Vordergrund, nie die eigene Person.

Dass Handwerk, Bauwerk und Kunstwerk eng miteinander in Verbindung stehen, wird schon in Röhm's Büro neben den Werkhallen sichtbar. Die eine Hälfte der Decke zeigt eine traditionelle Gebälk-Konstruktion, das andere Deckenareal aus Holz verläuft in sanftem Schwung und hat neben Ästhetik auch akustische Vorteile zu bieten.

Armin Röhm, das Einsatzgebiet von Schneiter AG ist ganz erstaunlich breit. Welchen



Umbau eines Hauses in der Gartenstadt.

Bereich würden Sie aktuell als Schwerpunkt bezeichnen?

In diesem Zusammenhang möchte ich unsere Schadstoffdiagnostik und den Rückbau von mit Schadstoffen belasteten Gebäuden erwähnen – ich habe die Ausbildung zum Fachbauleiter Schadstoffe durchlaufen. In den nächsten zehn Jahren werden vielerorts Sanierungen notwendig werden, da sind solide Kenntnisse von Materialien und deren Auswirkungen auf die Umwelt unverzichtbar – nicht zuletzt auch in Bezug auf den Schutz der Menschen und jener, die mit den Sanierungsarbeiten beschäftigt sind.

Ist Asbest ein wichtiges Thema?

Gewiss, und man muss die verschiedenen Asbestarten mit ihrem unterschiedlichen Gefährdungspotenzial erkennen können. Wir arbeiten mit der Firma AMS Umwelttechnik in Hägendorf zusammen, Vernetzungen von Firmen sind heute sehr wichtig – wir arbeiten übrigens auch im Verbund mit anderen Handwerksbetrieben wie Malerei oder Spenglerei. Der Kunde schätzt es, mit uns einen alleinigen Ansprechpartner und Informationsvermittler zu haben, wenn es beispielsweise um die Entfernung eines Flachdachs oder eines alten Dachstocks und eine entsprechende Aufstockung geht. Im übrigen ist Asbest nicht das einzige Problem, sondern beispielsweise auch der toxisch wirkende Weichmacher PCB, der etwa in alten Linoleum-Böden ent-

halten ist. Im darunter liegenden Gewebe sind ebenfalls Asbestfasern vorhanden, und Asbestanteile finden sich ebenso in Bindemitteln.

Geht es bei Rückbauten vor allem um Gewerbebauten?

Wir arbeiten sowohl an Verwaltungsbauten wie am privaten Wohnungsbau. Bei Rückbauten und Sanierungen steht immer die Nachhaltigkeit im Vordergrund.

Bedeutet Nachhaltigkeit für Sie auch der Verzicht auf Tropenhölzer und Raubbauholz?

Ich beschäftige mich intensiv mit der vielseitigen Verwendung von Buchenholz, sowohl beim Bau wie für Möbel. Das Holz, das wir für bestimmte Arbeiten in Gabun beziehen, unterliegt strengen Auflagen, die Ausfuhr wird zuverlässig kontrolliert. Ich kenne die Verhältnisse in Gabun und weiss deshalb, dass Nachhaltigkeit dort kein leerer Begriff ist.

Herr Röhm, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Das Gespräch mit Armin Röhm – er ist Vater von vier Töchtern und wohnt mit seiner Familie in Hägendorf – hat an einem ausnehmend schön gestalteten und stabilen Tisch aus Buchenholz stattgefunden – Entwurf und Ausführung Röhm/Schneiter, versteht sich. Man möchte dieses Stück Gebrauchskunst aus Holz am liebsten gleich für sich behalten.

■ Münchenstein – geschichtliches Ödland?

In einer seiner lesenswerten BaZ-Kolumnen schreibt einer unserer Mitbürger, in seiner Heimatgemeinde Münchenstein sei «wirklich viel Historisches bisher noch nicht passiert.» Da regt sich Widerspruch.

Grundsätzlich müsste erst diskutiert werden, was unter «wirklich Historischem» genau zu verstehen ist. In seinem Text macht Adil Koller immerhin auf den bisher einzigen Baselbieter Bundesrat Emil Frey aufmerksam. Obwohl Emil Frey in Arlesheim geboren wurde und auch dort sein Leben beendete, «war die Münchener Bevölkerung so stolz auf ihn, dass sie eine Hauptstrasse nach ihm benannte» stellt Koller fest. Er erwähnt auch den Besuch von Queen Elisabeth am 1. Mai 1980. Elisabeth II. kam, «um einen Baum zu pflanzen, seither nennen wir das Gebiet Grün 80. Damit hat es sich aber mit den grossen historischen Ereignissen.» Eine Kolumne darf einen gewissen Unter-

haltungswert mitbringen und muss nicht zwangsläufig in jedem Punkt Präzision anstreben. Aber vielleicht sollte im Bürger-Bott doch darauf aufmerksam gemacht werden, dass Emil Frey nicht nur einer Strasse den Namen gegeben hat, sondern auch einer der wenigen Münchener Ehrenbürger ist? Und was die Queen anbelangt: 1980 wurde in der Brüglinger-Ebene vom Verband der Schweizer Gärtnermeister eine gross angelegte Gartenbauausstellung eröffnet. Massgebend war der Name dieser Ausstellung, und deshalb spricht man auch bis heute von Grün 80 und nicht etwa von Queen 80.

Dass Münchenstein ausser der tragischen Eisenbahnkatastrophe im Jahre 1891 – die weltweites Aufsehen erregte – keine dramatischen historischen Ereignisse zu verzeichnen hat, darf man als Glücksfall betrachten. An bemerkenswerten Ereignissen und Tatbeständen fehlt es jedoch wirklich nicht.

Siehe BOTT-Quiz (Kasten rechts)

■ Rebbaukommission: Es bleibt ein Endchen Hoffnung



Den Münchener Rebberg der Bürgergemeinde hat das gleiche Schicksal ereilt wie die anderen Baselbieter Rebberge und Obstbäume. Das warme Aprilwetter liess die Triebe spriessen – der danach einsetzende, starke Frost dagegen liess sie kläglich eingehen.

Andreas Buser vom Landwirtschaftlichen Zentrum Ebenrain gab bekannt, dass mit einem Ertragsausfall von bis zu 80 Prozent zu rechnen sei.

Ruedi Ankli, der Rebmeister der Bürgergemeinde, dokumentierte mit Fotos die traurige Situation am Münchener «Schweissberg». Noch hofft er, dass bis Ende Mai die Witterungsverhältnisse so sind, dass die unter der Rinde liegenden sogenannten schlafenden Augen austreiben können. Aber selbst wenn sich diese Regeneration einstellt, muss mit einer geringen Ernte gerechnet werden. Auf jeden Fall wird zu prüfen sein, welche Rebstöcke derart stark gelitten haben, dass sie ersetzt werden müssen.

Der Rebmeister erinnert im Zusammenhang mit den Frostnächten vom April 2017 an die Minustemperaturen im Jahre

1953: «Damals gingen in Münchenstein wegen des Frostes während ihrer Blütezeit zwischen 40 und 50 Nussbäume zugrunde. Der Nussbaum ist zwar robust, aber eben sehr frostempfindlich.»



Ein vom Frost geschädigter Rebstock am «Schweissberg»

Der BOTT-Quiz

Münchener Denkwürdigkeiten I

1. 1823 wurde dem damaligen Naturhistorischen Museum Basel ein seltener Fund aus Münchener Boden übergeben. Um welches Fundstück handelt es sich?

- a) Hämatit b) Quarz c) Bernstein

2. Die Nachricht von der Eisenbahnkatastrophe in Münchenstein vom 14. Juni 1891 wurde in aller Welt verbreitet. Wie hiess der für die Brückenkonstruktion verantwortliche Ingenieur?

- a) Louis Favre
b) Carl von Linde
c) Alexandre Gustave Eiffel

3. Welches politische Anliegen gehört zum Begriff «Münchener Initiative»?

- a) Volksbegehren für die Einführung des Zivildienstes
b) Einführung der AHV
c) Wiedervereinigung der Halbkantone BS und BL

4. Das 2003 im Ruchfeld erbaute «Schaulager» umfasst ein Museum, ein Kunstlager und ein Forschungsinstitut. Wie heissen die Architekten dieses Gebäudes?

- a) KUNZUNDMÖSCH
b) Herzog & de Meuron
c) Burckhardt + Partner

5. In den Dreissigerjahren waren Weltstars wie Fernandel, Heinz Rühmann oder Hans Moser in Münchenstein bei Film-Dreharbeiten im Einsatz. Wo wurde gefilmt?

- a) Lächerlifabrik Klein
b) BBC-Areal im Gstad
c) Fabrik van Baerle

6. Sie ist die erste genossenschaftliche Siedlung der Schweiz und gilt als Pioniertat. Um welche Siedlung geht es?

- a) Gartenstadt
b) Wasserhaus
c) Concordiastrasse

7. 1937 wurde er zum Münchener Ehrenbürger ernannt, er unterstützte massgeblich den Bau des ersten Basler Kinderspitals, als vielseitiger Wohltäter wurde er mit dem Ehrennamen «Landesvater» bezeichnet. Wer war dieser Mann?

- a) Emil Frey b) Carl Geigy c) Gustav Bay

8. Der erfolgreiche Unternehmer Hans Bodenmann, der u.a. Museen für moderne Kunst in London und New York begünstigte, legte den Grundstock zu einer bedeutenden und erstmaligen Sammlung in seinem Haus in Münchenstein. Welcher Künstler stand ihm besonders nahe?

- a) Gerhard Richter
b) Andy Warhol
c) Joseph Beuys

(Auflösung: 1c, 2c, 3a, 4b, 5b, 6a, 7b, 8c)

Voranzeigen Veranstaltungen

19. August, Samstag, 8.00 Uhr

Fronarbeitstag: Treffpunkt
Werkhof Lehengasse 18

23. August, Mittwoch, 17.00 Uhr

«Zu Gast bei ...»:
Fachhochschule für Kunst und
Gestaltung, Tramhaltestelle Freilager

23. September, Samstag, 19.30 Uhr

Festkonzert Neues Orchester Basel
(100 Jahre Bürgergemeinde)
Hofmattsaal

28. Oktober, Samstag, 15.00 Uhr

ACHTUNG, NEUER TERMIN!
M wie Münchenstein:
Das Herrschaftshaus «Bruckgut»
öffnet seine Tore

3. November, Freitag, 20.00 Uhr

Jazz in der Trotte:
«Piccadilly Six» on stage ...

9. November, Donnerstag, 18.00 Uhr (Ausstellung bis 12. November)

In der Trotte:
Vernissage der Ausstellung
mit Werken von Boris Oppliger
und Werner Lüthi

28. November, Dienstag, 19.00 Uhr

Münchensteiner Bilderbogen Nr. 10:
Raritäten aus dem Fotoarchiv der
Bürgergemeinde, ausgewählt und
kommentiert von Felix Brodbeck,
im Saal des Hotel-Restaurant Hofmatt

1. Dezember, Freitag, 19.30 Uhr

BGV, Trotte

Jubilare danken

Für den Bürgerrat ist es immer eine Freude, wenn Jubilarinnen oder Jubilare sich dafür bedanken, dass ihr hoher Geburtstag oder ihr Ehejubiläum von der Bürgergemeinde wahrgenommen und ihnen gratuliert worden ist. Diese Gratulationen sind denn auch mehr als nur eine administrativ geregelte Geste: Sie wollen ein Zeichen der Wertschätzung und der Zusammengehörigkeit sein.

Obwohl ihr Sehvermögen massiv eingeschränkt ist, schrieb Frau S. von Hand und in grossen Druckbuchstaben: «Zu meinem 85. Geburtstag wurde ich von der Bürgergemeinde mit einem wunderschönen Blumenkorb überrascht. Die Freude ist riesig.» «Sie haben mir mit Ihrem Gedenken zum 80. eine grosse Freude bereitet», schreibt Herr R. Häufig wird der nette, von der Bürgerratschreiberin Cornelia Plattner verfasste Gratulations-

brief erwähnt, der den Blumengruss jeweils begleitet. Eine Frau B. erwähnt die schönen Karten mit Münchensteiner Motiven und fragt: «Gibt es vielleicht einmal ein Buch mit diesen Zeichnungen von Münchenstein?» Viele Jubilare und Jubilarinnen bemühen sich ihrerseits um eine hübsche Präsentation und schreiben ihre Dankesworte auf Blumenkarten oder gar auf selbst gestalteten Karten.

Mit einer Prise Philosophie beendet im Rückblick auf seinen 90. Geburtstag ein bekannter Bürger und Bewohner aus dem Gstad sein Dankschreiben: «Solange man noch jung ist, denkt man nicht gross ans Alter. Wenn das Alter aber da ist, denkt man gerne an die Jugend zurück. Das Leben im Alter ist halt eben um einiges beschwerlicher zu bewältigen. Aber wir müssen es annehmen und dürfen das Beste daraus machen.»

Wir gratulieren ...



Geburtstage

Häni Arnold	Pumpwerkstrasse 3	08.07.1927	90 J.
Dora-Müller Aldo	Gutenbergstrasse 7	13.07.1927	90 J.
Brügger-Mathys Adelheid	Emil Frey-Strasse 141	15.07.1932	85 J.
Speich-Brenner Rosmarie	Lärchenstrasse 9	19.07.1925	92 J.
Zumsteg-Trefzer Kurt	Im Steinacker 16	23.07.1937	80 J.
Weider-Fuchs Annelis	Heidenstrasse 6	26.07.1932	85 J.
Stehlin-Dill Elsa	Pumpwerkstrasse 3	28.07.1922	95 J.
Loeliger-Erhart Paul	Rüttihardstrasse 17	11.08.1924	93 J.
Wittmer-Wehrli Hedwig	Tannenstrasse 8	12.08.1932	85 J.
Rohr-Bärfuss David	Loogstrasse 10	23.08.1927	90 J.
Bohrer-Schumacher Lilli	Emil Frey-Strasse 147	26.08.1927	90 J.
Schürch-Häusler Anton	Pumpwerkstrasse 3	26.08.1921	96 J.
Kym-Meyer Kurt	Hardstrasse 27	03.09.1927	90 J.
Buser-Schweizer Margrith	Pumpwerkstrasse 3	08.09.1927	90 J.
Buser-Schmid Rosmarie	Lärchenstrasse 52B	22.09.1937	80 J.
Waldner Theresia	Lärchenstrasse 15	23.09.1932	85 J.
Schulthess-Massini Doris	Carl Geigy-Strasse 11	28.09.1924	93 J.
Keller-Suter Eleonore	Zelgweg 12	29.09.1932	85 J.

Hochzeitsjubiläum

Hans und Eveline Diehl-Hoch	Röschenzerstrasse 16	04.07.1952	65 J.
Jérôme und Maria Anna Vuille-Galli	Mittelweg 58	07.07.1967	50 J.
Jürg und Marianna Wolf-Huggel	Lindenstrasse 19	14.07.1967	50 J.
Bayram und Nazile Aktas	Entenweidstrasse 16	28.07.1992	25 J.
Gregor und Salome Latscha-Huggel	Birkenstrasse 10	29.08.1992	25 J.
Rolf und Elisabeth Giersch-Arni	Palmenstrasse 10	08.09.1967	50 J.
Christoph u. Barbara Frommherz-Leemann	Sonnmattstrasse 30	17.09.1992	25 J.

Adressberichtigung bitte schriftlich
der Einwohnergemeinde melden.

Adressberichtigungen von ausserhalb
Münchenstein der Bürgergemeinde
melden.

P.P.

4142 Münchenstein 1